

LANDKREIS

Bürgerinitiative: „Die werden uns so schnell nicht los“

Obernkirchen (wer). Bis zum ersten Spatenstich für das neue Schaumburger Klinikum ist es nicht mehr weit, doch die „Bürgerinitiative gegen den Bau eines Krankenhauses in der Feldmark Vehlen“ kämpft noch immer gegen den geplanten Klinik-Standort. Dabei ist die Bürgerinitiative nur ein Teilprojekt eines neu gegründeten Vereins, der den „Freiraum in Schaumburg“ erhalten will. Mit Christina Steinmann von der Bürgerinitiative sprach Chefredakteur Frank Werner.



[zurück](#) 1 von 2 [weiter](#)

Auf ihrer Internetseite zeigt die Bürgerinitiative eine Fotomontage, wie das Großklinikum einmal aussehen könnte, käme es nach Vehlen.

Laut „Brockhaus“ wird mit „Sumpf“ ein Boden beschrieben, der „ständig stark mit Wasser durchtränkt“ wird, eine „angepaßte Vegetation“ wie „Wasserpflanzen“ besitzt, meist in „regenfeuchten Gebieten“ liegt und häufig in Moor übergeht.

Halten Sie den Begriff „Sumpfklinik“ für das neue Krankenhaus demnach für angemessen?

Ja. Mich wundert, dass im Brockhaus nichts von der Doppeldeutigkeit des Begriffs steht. Nicht nur, dass auf dem Grundstück, wo das Klinikum gebaut werden soll, tatsächlich Wasser steht und die Beschreibungen „Sumpf“ und „feuchtes Tal“ sogar im offiziellen Abwägungsverfahren verwendet werden. Zudem empfinden wir auch die Verquickungen im politischen Prozess als problematisch: Landschaftsarchitekt Georg von Luckwald zum Beispiel betreut die Planung des

Projekts und ist gleichzeitig auch für dessen Überwachung zuständig.

Von politischem Sumpf zu sprechen, ist schweres Geschütz, zumal wenn man erst nachträglich ins Verfahren einsteigt. Warum hat sich der Protest gegen den Standort in Vehlen erst im vorigen Herbst entzündet, ein Jahr nach der Entscheidung, die in dieser Zeitung mehrfach veröffentlicht und von ProDiako auf einer Anwohnerversammlung vorgestellt wurde?

Ich war auch bei der Vorstellung des Projekts in Vehlen dabei und habe gleich darauf einen Leserbrief geschrieben. Ich glaube, das war der erste Leserbrief zu diesem Thema. Danach habe ich Verbündete gesucht, aber Bewusstsein und Interesse für das Thema gab es zunächst nur vereinzelt. Barbara Lohmann und Thomas Knickmeier sind dann im Frühjahr auf mich und meinen Vater zugekommen, die Bewegung hat sich nach und nach entwickelt. Das Netzwerk zu knüpfen, hat einfach so lange gedauert, und es hat gedauert, eine Kampagne auf die Beine zu stellen, unser Material zusammenzustellen und Unterschriften zu sammeln. Inzwischen dürften es über 2000 sein.

Jeder, der die Standortsuche von Anfang an verfolgt hat, weiß, dass das Grundstück in Vehlen nicht die Wunschlösung des Investors ist. Nimmt man den Raum Obernkirchen, die zentralste Lage in Schaumburg, ist es nicht die bestmögliche, sondern die einzig mögliche Variante. Akzeptieren Sie das?

Nein, das sehen wir von der Bürgerinitiative nicht so. Diese Variante ist in unseren Augen die, bei der vermeintlich schnellstmöglich gebaut werden kann. Es ist die Variante ohne Auflagen der Bundeswehr. So könnten die Fördergelder zeitnah an die Betreiber fließen. Bei den alternativen Standorten hätte man Genehmigungen der Luftfahrtbehörde einholen müssen. Stattdessen gibt es zu den alternativen Standorten noch immer keine detaillierten Unterlagen von der Luftfahrtbehörde, der Bundeswehr oder zum Bergbau.

Zudem steht in der Projektbeschreibung aus dem Jahr 2008, das Klinikum solle auf der grünen Wiese gebaut werden. Das klingt für mich nach einer Werbefloskel. Der jetzige Standort ist volks- und betriebswirtschaftlich die falsche Lösung, außerdem ist er zu nah an Minden.

Wo bleibt da die Logik? Warum sollte ein Investor eine wirtschaftlich falsche Lösung anstreben? Warum sollten Unsummen für die Verkehrsanbindung ausgegeben werden, wenn man doch so einfach an die B 65 gehen könnte?

Dann werden wir den Bau so lange verfolgen, wie wir es für sinnvoll erachten. Die werden uns so schnell nicht los. Aber soweit ist es ja noch nicht, aktuell laufen immer noch die Vorplanung und das Abwägungsverfahren.

Artikel vom 13.01.2011 - 00.00 Uhr

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

„DURCHBLICK“: BAUMWOLLSTOFF GESTOHLLEN

50 Euro Belohnung

Obernkirchen (rnk). Genau 21 Quadratmeter maigrüner Baumwollstoff werden von Gerhard Kirchner und Thomas Stübke vermisst: Damit hatten sie... [lesen](#)



Exklusive Stellenangebote von Headhuntern

Experteer.de - Über 8.000 Headhunter suchen Sie >> Jetzt anmelden & neuen Job finden! [mehr](#)

ANZEIGE



DRK-RETTUNGSDIENST KAUFT ALTES BRAUEREIGELÄNDE AN STEINBERGER ST

Neue Rettungswache für eine Million geplant

Rinteln (jaj). Der DRK-Rettungsdienst will, wenn alles gut läuft, noch in diesem Jahr die neue Rettungswache an... [lesen](#)



DER OBERNKIRCHENER MAUERFALL – EINE GESCHICHTE MIT WAHRHAFT HIST

Älteste Baustelle – neben dem Kölner Dom

Obernkirchen (rnk). Bei der offiziellen Feier zum Abschluss der Arbeiten an der Stiftsmauer präsentierte sich... [lesen](#)

powered by plista